



AUTISMUS EINIGE GRUNDLAGEN

Matthias Dose

Publikation

Vorlage: Datei des Autors
Eingestellt am 26.04.2013 unter
www.hss.de/download/130419_Dose.pdf

Autor

Prof. Dr. med. Matthias Dose
kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils)

Veranstaltung

„Menschen mit Autismus in Bayern - Inklusion“
Kooperationsveranstaltung der Hanns-Seidel-Stiftung
mit dem Autismuskompetenzzentrum Oberbayern
am 19. April 2013 im Konferenzzentrum München

Empfohlene Zitierweise

Beim Zitieren empfehlen wir hinter den Titel des Beitrags das Datum der Einstellung und nach der URL-Angabe das Datum Ihres letzten Besuchs dieser Online-Adresse anzugeben.

[Vorname Name: Titel. Untertitel (Datum der Einstellung).

In: <http://www.hss.de/...pdf> (Datum Ihres letzten Besuchs).]

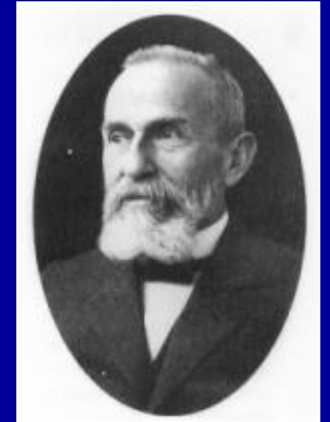
Autismus

Einige Grundlagen

Prof. Dr. med. Matthias Dose
Kbo-Klinik Taufkirchen (Vils)

Eugen Bleuler (1857-1939)

Autismus als Bezeichnung einer besonderen Form des Verhältnisses zur Wirklichkeit, im Sinne einer



„... Loslösung von der Wirklichkeit, zusammen mit dem relativen oder absoluten Überwiegen des Binnenlebens“. (Bleuler, 1911)

Leo Kanner

Kanner, L. (1943). Autistic Disturbances of Affective Contact. *Nervous Child*, 2, 217-250.



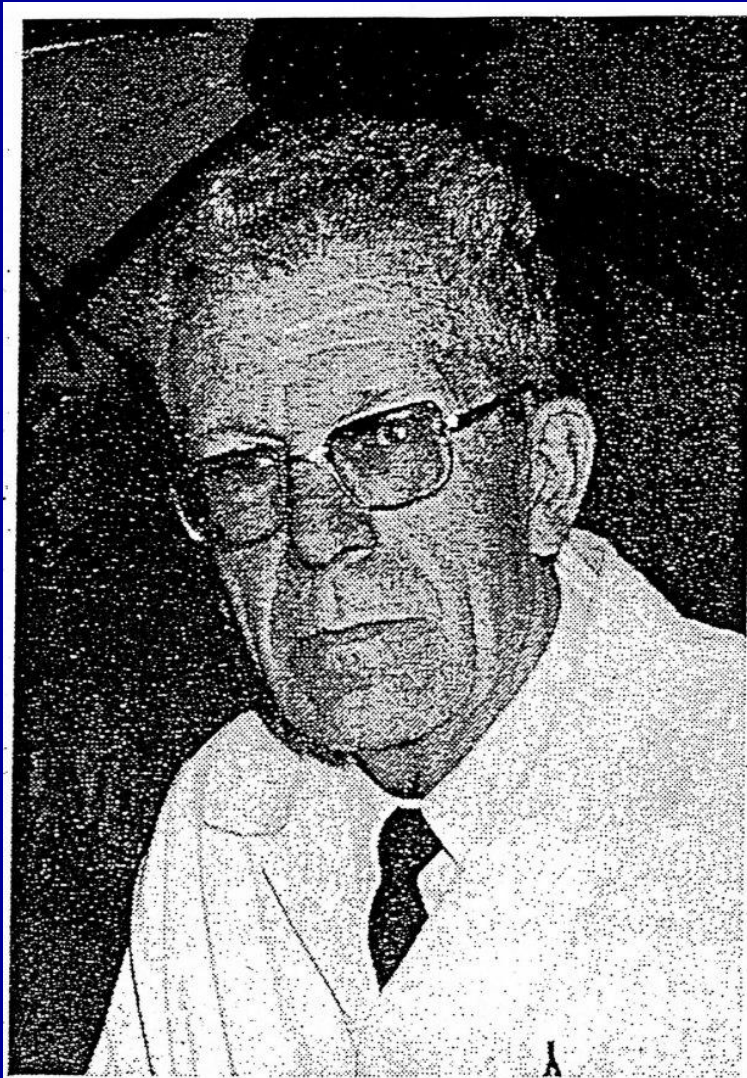


Abb. 2: Hans Asperger
(1906–1980)

(Aus der Wiener Universitäts-Kinderklinik
[Vorstand: *Prof. Franz Hamburger*].)

**Die „Autistischen Psychopathen“ im
Kindesalter**

Von

Doz. Dr. Hans Asperger,

Leiter der Heilpädagogischen Abteilung der Klinik.

(Eingegangen am 8. Oktober 1943.)

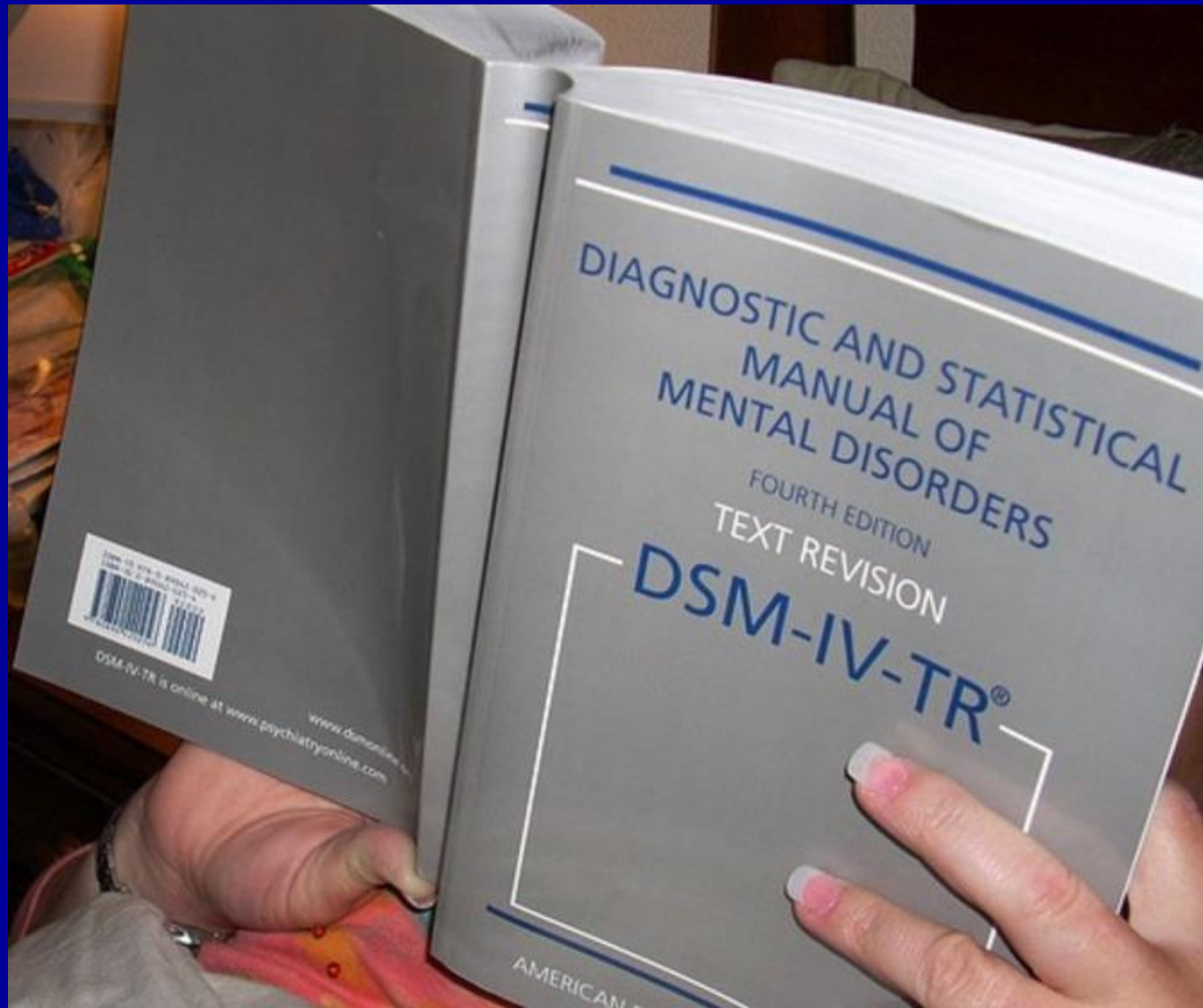
•

Habilitationsschrift, eingereicht bei der Medizinischen
Fakultät der Wiener Universität.

Häufigkeit der autistischen Spektrumstörungen

Quelle: Denkschrift des Bundesverbandes „Autismus Deutschland“
2008

Alle autistischen Spektrumstörungen:	6-7	pro 1000
Frühkindlicher Autismus :	1,3-2,2	pro 1000
Asperger- Autismus :	1-3	pro 1000
Andere tiefgreifende Entwicklungsstörungen:	3,3	pro 1000



DIAGNOSTIC AND STATISTICAL
MANUAL OF
MENTAL DISORDERS

FOURTH EDITION
TEXT REVISION

DSM-IV-TR®

AMERICAN



DSM-IV-TR is online at www.psychiatryonline.com

DSM-V-Kriterien der „Autismus-Spektrum-Störung“

- A-Kriterium

- A. Überdauernde Defizite der sozialen Kommunikation und Interaktion, die nicht durch eine allgemeine Entwicklungsverzögerung erklärt werden können und sich in **allen drei** der folgenden Bereiche manifestieren:

A - Kriterium

1. sozial-emotionale Reziprozität

- von merkwürdiger sozialer Kontaktaufnahme,
- über eine durch einen Mangel gemeinsamer Interessen, Emotionen, Gefühle und Responsivität bedingte Unfähigkeit ein Gespräch aufrechtzuerhalten
- bis zum völligen Fehlen der Initiierung sozialer Interaktionen

A - Kriterium

2. Defizite im non-verbalem, kommunikativen Verhalten

- von mangelhafter Integration verbaler und non-verbaler Kommunikation
- über Auffälligkeiten beim Blickkontakt und der Körpersprache
- oder Defiziten beim Verständnis und Gebrauch non-verbaler Kommunikation
- bis zum völligen Fehlen von Mimik und Gestik

A - Kriterium

3. Defizite bei der Aufnahme und Aufrechterhaltung von Beziehungen

- von Schwierigkeiten, das Verhalten der jeweiligen sozialen Situation anzupassen
- über Schwierigkeiten, an „als-ob“ - Spielen teilzunehmen und Freundschaften zu schließen
- bis zum offenkundigen Desinteresse an Menschen

B- Kriterium

Beschränktes, repetitives Muster von

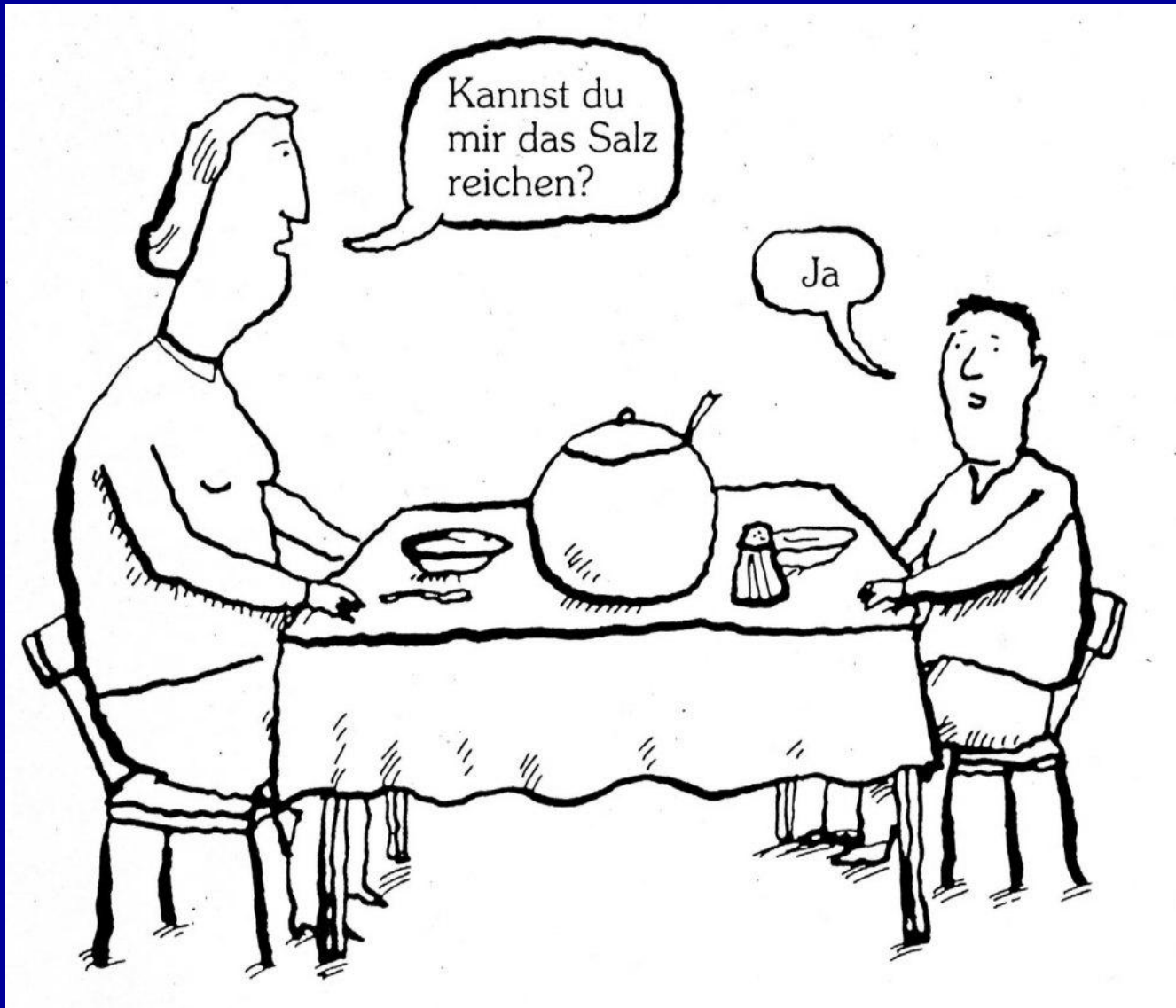
- Verhalten
- Interessen
- Aktivitäten,

das sich durch **mindestens zwei** der folgenden Verhaltensmuster äussert:

B- Kriterium

1. Stereotype(r) oder repetitive(r) Sprache, Bewegungen oder Gebrauch von Objekten

- einfache motorische Stereotypien
- Echolalie
- repetitiver Gebrauch von Objekten
- oder idiosynkratische Sprache



B- Kriterium

2. Exzessives Haften an Routineabläufen, ritualisierten Mustern verbalen oder nonverbalen Verhaltens, oder exzessiver Widerstand gegenüber Veränderungen
 - motorische Rituale
 - Bestehen auf immer gleichen Wegen oder immer gleichen Nahrungsmitteln
 - wiederholtes Fragen oder extreme Irritation bei kleinen Veränderungen

B- Kriterium

3. Höchst eingeschränkte, fixierte Interessen, ungewöhnlich bezüglich Intensität oder Gegenstand
- aussergewöhnliches Haften an oder Beschäftigung mit ungewöhnlichen Objekten
 - exzessive, umschriebene oder immer wiederkehrende Interessen)

B- Kriterium

4. Hyper- oder hypo-Reaktivität gegenüber sensorischen Reizen oder ungewöhnliches Interesse an sensorischen Aspekten der Umgebung
 - offensichtliche Indifferenz gegenüber Schmerz/ Hitze/ Kälte
 - paradoxe Reaktion auf spezielle Geräusche oder Muster
 - exzessives Beriechen oder Berühren von Gegenständen
 - fasziniert von Lichtern oder bewegten Objekten

C- und D-Kriterium

- C. Symptome müssen in der frühen Kindheit auftreten (können aber so lange latent bleiben, bis die sozialen Anforderungen die beschränkten Fähigkeiten überfordern)
- D. Die Gesamtheit der Symptome beschränkt bzw. verschlechtert die Alltagsbewältigung

Schweregrad-Einteilung

Schweregrad 3	Schweregrad 2	Schweregrad 1
Benötigt weitestgehende Unterstützung	Benötigt weitgehende Unterstützung	Benötigt Unterstützung

Subklinische Autismus-Spektrum-Symptome

Hat einige Symptome in einem oder beiden Bereichen (soziale Kommunikation und/oder Interaktion) ohne signifikante Beeinträchtigung oder Behinderung

Normvariante

Sozial isoliert oder „linkisch“ (awkward)

Medikamentöse Therapie für Menschen mit Autismus

- Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung
- Autismus kann weder
 - durch Medikamente
 - noch durch Vitamine
 - noch durch Diäten geheilt werden
- Autismus ist keine Indikation für eine Behandlung mit Psychopharmaka

Medikamentöse Therapie für Menschen mit Autismus

- autistische Menschen können zusätzlich unter psychischen Störungen leiden, z.B.
 - psychotische Störungen (0,8 %)
 - Depressionen (5%)
 - Angststörungen (15%)
 - Zwangsstörung (2,5%)
- (% = Lebenszeitprävalenz in der Allgemeinbevölkerung)

Medikamentöse Therapie für Menschen mit Autismus

- Begleitsymptome des Autismus wie
 - Schlafstörungen,
 - Essstörungen,
 - Wutausbrüche und
 - Ängste,
 - Aggressionenkönnen eine medikamentöse Behandlung erforderlich machen

Nicht-medikamentöse Behandlung

- Verhaltenstherapeutische Verfahren
 - TEACCH (treatment and education of autistic and related communication handicapped children)
 - ABA (applied behavioral analysis)
- Ergotherapie
- Körperbezogene Therapieansätze
- Heilpädagogik
- Sozialtraining

Special **Autism**
NEEDS KIDS



at pppst.com